

# Aus Schweden

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was für Johannes, Johann, Hannes und Hans gilt, das gilt natürlich auch für alle andern Namen, z. B. für Elisabeth, Lisabeth, Lisbeth, Elisabeth, Bethli.

Es gibt eine Ausnahme. So gegen Ende der Schulzeit. Da ist z. B. der auf Arnold getaufte Noldi. Noldi ist ein Kosenamen. Passt ganz gut für ein liebes Büblein. Aber nicht für einen Mann. Noldi ist lächerlich für einen grossen, starken Mann. Noldi will also jetzt Arnold gerufen werden. Man tut es auch. Und bei Arnold bleibt er dann sein Leben lang.

Bleibe auch du bei deinem Namen! Man wechselt seinen Namen nicht wie ein Kleid! Und schäme dich nicht deines schönen deutschen Namens, wie es — leider — heute so viele Modeaffen tun, die sich plötzlich John (englisch) statt Johann oder Hans, James und Jack (englisch) statt Jakob nennen. Gf.

## Aus Schweden

(Könnte aber auch in der Schweiz geschehen sein. Red.)

*Anzeige in einer Zeitung am 9. Januar:*

«Tanz am Sonnabend, den 10. Januar, um 20 Uhr im Rösehof. Das wohlbekannte Orchester Edit Rönnkvist wird zu einem gemütlichen Abend aufspielen.»

\*

Karl Andersson, Olof Karlsson und Anders Nielsen sitzen in einer Kaffeestube. Olof liest die Anzeige. Er sagt:

«Das wäre was für uns! Gehen wir hin!»

«Ich nehme einen halben Liter Schnaps mit!» sagt Karl.

«Ich auch», sagt Olof, «das wird fein. Wir fahren mit meinem Auto hin.»

Anders: «Morgen um 19 Uhr fahren wir ab!»

\*

*Zeitungsmeldung vom 11. Januar:*

«Bedauerliches Ende eines Tanzabends. Als sechs Jugendliche, drei Burschen und drei Mädchen, am Samstagabend in ihrem Auto vom Rösehof nach Hause fuhren, stürzte dieses in der Nähe der Kirche in einen Graben. Karl Andersson, der am Steuer sass, war betrunken. Alle sechs wurden in das Krankenhaus gebracht. Der Spitalarzt Dr. Björk teilt mit, dass das Mädchen Viviann Berg zwischen Leben und Tod schwebe. Olof Karlsson muss wegen Knochenbruch in Spitalbehandlung bleiben. Die andern hatten nur Schürfwunden und Beulen und konnten nach Hause entlassen werden.»

\*

*Zeitungsmeldung vom 16. Januar:*

«Im Gottesacker der Kirche zu Kungsbacka wurde am Samstag Fräulein Viviann Berg begraben. Die Bevölkerung der ganzen Gegend begleitete sie auf dem letzten Gang.»

\*

*Zeitungsmeldung vom 16. Februar:*

«Am Sonnabend fand die Gerichtsverhandlung gegen Karl Anderssen statt, der am 10. Januar als Führer des Autos das Unglück bei der Kirche verschuldete, welches zum Tode von Viviann Berg führte. Er wurde zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt. Die mitschuldigen Olof Karlssen und Anders Nilssen erhielten je einen Monat Gefängnis bedingt.» (Bedingt, d. h. erlassen, geschenkt, wenn sie sich fortan brav stellen. Red.)

\*

Ein paar Monate später. Anders telephonierte dem Olof:

«Du, Olof, kommst du mit nach Hoppa Kulla zum Tanz? Ich habe einen halben Liter Schnaps zum mitnehmen.»

Olof: «Nein, danke! Ich trinke nicht mehr. Und du solltest dich schämen! Karl sitzt im Gefängnis und daran sind auch wir beide schuld. Viviann liegt auf dem Friedhof, und auch daran tragen wir beide schuld. Ich meine es gut mit dir, Anders! Schütte den Schnaps weg und verkaufe die leere Flasche! Die leere Flasche ist das einzige, das Wert hat. Und merke dir: Wenn du mein Kamerad bleiben willst, so musst du aufhören zu saufen!»

Nach einer Uebertragung von Oskar Matthes aus dem Schwedischen.

## **Kaum zu glauben!**

Denke dir einen Würfel, so wie man ihn zum Spielen braucht. Er ist je 1 cm lang, breit und hoch = 1 Kubikzentimeter.

Stelle dir vor, dieser Würfel sei hohl, sei ein Schächtelchen mit Deckel.

Nimm dieses Kubikzentimeter-Schächtelchen! Gehe damit auf den Paradeplatz in Zürich. Dort mache es auf. Lasse Stadtluft hinein! Deckel zu! So. In diesem Kubikzentimeter Luft sind 20 000 Stäubchen!!

Schlimmer noch ist es auf einem Bauplatz oder in einem Fabrikquartier. Da sind bis zu 100 000 Stäubchen in deinem Würfelchen voll Luft. Kaum zu glauben.

Anders ist es auf dem Lande draussen. Viel besser. Da sind nur 200 Stäubchen in einem Kubikzentimeter Luft. Oder gar auf den Bergen, wo manchmal nur ein einziges Stäubchen zu finden ist in einem Kubikzentimeter Luft.

Darum also ist die Landluft so gesund und Bergluft noch gesünder. Darum also bauen wir unsere Lungenheilstätten hoch oben in die Berge (Davos, Leysin, Barmelweid, Heiligenschwendi, Allerheiligen usw.). Gf.